

# Vom Solarenergie-Megatrend im Sonnengürtel der Erde profitieren

Spätestens seit der Atomkatastrophe von Fukushima und dem durch die Regierungen der Schweiz und Deutschlands angekündigten Ausstieg aus der Atomenergie sind Investitionen in erneuerbare Energien «Mainstream» geworden. Dies nicht nur in Europa, sondern besonders auch im Middle East. Dort spielt die Terra Sola Gruppe in der Entwicklung und Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen eine führende Rolle. Die Gruppe ist in 6 Ländern mit der Entwicklung und Finanzierung mehrerer Photovoltaik-Kraftwerke mit insgesamt 1,5 Gigawatt und einem Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. US\$ betraut. Die Terra Sola Gruppe ist in diesem nachhaltigen Megatrend in Ländern des Sonnengürtels der Erde hervorragend positioniert.



*Von David F. Heimhofer, Chairman Terra Sola Group*

Wer auf CNN die Wetterprognosen der Länder im Middle East verfolgt, dem fallen vor allem drei Dinge auf: Sonne, Sonne und Sonne.

In der Tat scheint die Sonne auf der Arabischen Halbinsel mehr als 3'000 Stunden im Jahr. Zum Vergleich: In der

Schweiz und in Deutschland sind es nur rund 1'000 Stunden. Zudem ist die Intensität der Sonneneinstrahlung in der Golf-Region mehr als doppelt so hoch. Die Mitglieder des Gulf Cooperation Council GCC (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien und die

Vereinigten Arabischen Emirate mit Abu Dhabi und Dubai) haben erkannt, dass ihnen diese «geschenkte Energie» eine einmalige Chance bietet. Eine Chance, die eigenen Volkswirtschaften zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Öl- und Gasexporten zu reduzieren. Gerade die immer noch reichlich sprudelnden Petrodollars bieten dabei eine solide finanzielle Basis für die Energiewende.

## Von Erdöl und Gas zu erneuerbaren Energien – Die Energiewende ist gestartet

Um auf ihrem überdurchschnittlichen Wachstumspfad zu bleiben und ihre Volkswirtschaften zukunftstauglich zu machen, haben die Länder am Golf die Weichen richtig gestellt. In weiser Voraussicht treiben sie die Diversifizierung ihrer Volkswirtschaften voran. Auch wenn die Öl- und Gasvorkommen in der Region noch lange nicht versiegen werden, stellen sich die Länder heute schon auf die Zeit nach dem schwarzen Gold ein. Nicht nur, weil auch die grössten Öl- und Gasreserven eines Tages aufgebraucht sein werden, sondern auch, weil sich Europa und Nordamerika je länger je mehr von ihrer Abhängigkeit von Erdöl lösen und vermehrt auf erneuerbare Energien umstellen wollen. Die Energiewende ist am Golf gestartet.

Ein Kernelement der Strategie zur Diversifizierung der Volkswirtschaften ist der Auf- und Ausbau eines international kompetitiven alternativen Energiesektors. Mit anderen Worten: die Förderung erneuerbarer Energien.

Dass dabei angesichts der klimatischen Voraussetzungen Solarenergie die naheliegendste Lösung ist, versteht sich von selbst. Dank der hohen Sonnenintensität ist das Energiepotenzial einer Solarstrom-Produktion pro Quadratmeter beispielsweise in Oman bis zu 3 Mal höher als in der Schweiz oder in Deutschland. Zudem ist reichlich Land vorhanden, auf dem Solar-Grossprojekte realisiert werden können, ohne langwierige politische oder bürokratische Hürden. Nicht von ungefähr gelten die GCC-Staaten als eine der am besten geeigneten Regionen weltweit für den Aufbau von Photovoltaik-Parks.

### **Solarstrom ist günstiger als Öl und Gas**

Die Triebfeder hinter der Entwicklung ist die Tatsache, dass die Produktion von Solarstrom mittlerweile günstiger ist als die Stromerzeugung mit Öl und Gas. Die Produktion von Strom mit Dieselgeneratoren kostet beim aktuellen Dieselpreis 0,35 US\$ pro kWh, während mit Photovoltaik-Anlagen mit den hohen Einstrahlungswerten von z.B. Oman Strom für 0,13 US\$ pro kWh produziert werden kann. Subventionen sind somit nicht nötig. Die lokalen Regierungen haben erkannt, dass es viel interessanter ist, ihr Erdöl auf dem Weltmarkt zu verkaufen als für die eigene Stromproduktion zu vergeuden, wo sie doch so viel Sonne haben und ihren Strom viel günstiger mit Solar-kraftwerken produzieren können. Für die ölexportierenden Länder ist es somit profitabler, ihr teures Öl auf dem Weltmarkt zu verkaufen und ihren Eigenbedarf an Strom mit Solarenergie zu decken.

### **Oman als Vorreiter für Solarinvestitionen**

Die Regierung von Oman erlässt derzeit neue Richtlinien, um den Einsatz erneuerbarer Energietechnologien zu fördern. Mit besonderen Anreizen sollen private Investoren ermutigt werden, «saubere» Kraftwerke zu bauen. Dabei fokussiert die Regierung auf Photovoltaik-Anlagen. Ein Vorteil von Photovoltaik-Anlagen ist, dass bereits wenige Monate nach Projektbeginn Strom für den dringenden Bedarf geliefert werden kann. Die ökonomische Durchführbarkeit wird mit langfristigen Stromabnahmeverträgen und garantierten Einspeisevergütungen sichergestellt, die von den zuständigen Behörden und regierungsnahen Organisationen individuell mit den Betreibern ausgehandelt werden.

## ***Terra Sola Gruppe*** **Der Schlüssel für nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten im Middle East**

Terra Sola ist eine Gruppe von Unternehmen, die in der gesamten Wertschöpfungskette der Produktion von Solarstrom engagiert ist. Im Solarbereich bietet Terra Sola eine «One-Stop Solution» an, welche von der Geschäftsidee bis zum Stromverkauf alle Dienstleistungen abdeckt. Dies beinhaltet die Entwicklung, das Engineering und Consulting, die Generalunternehmung, die Ausbildung, die lokale Fabrikation der Solarpanels, den Unterhalt der Solaranlagen sowie die Finanzierung.

Die Gruppe unterhält für die Finanzierung und die Entwicklung ihrer Beteiligungen an Solarenergieprojekten im Middle East einen eigenen Finanzierungsarm.

Terra Sola und ihre Associates entwickeln und finanzieren Projekte und halten zurzeit Beteiligungen in den folgenden Ländern: Dubai, Abu Dhabi, Oman, Katar, Saudi Arabien, Bahrain, Kuwait und Jordanien.

Die Managementgesellschaft der Terra Sola Gruppe hat ihr Domizil in Bahrain. Von dort aus können die Entwicklungs- und Investitionstätigkeiten quasi «vor Ort» ausgeführt werden. Die Gruppe ist derzeit mit der Entwicklung mehrerer Photovoltaik-Kraftwerke mit insgesamt 1,5 Gigawatt betraut. Die gesamte Projekt-Pipeline repräsentiert ein Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. US\$.

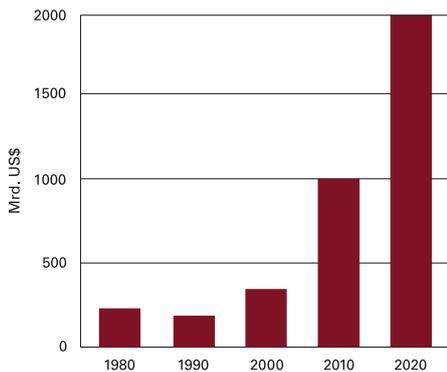
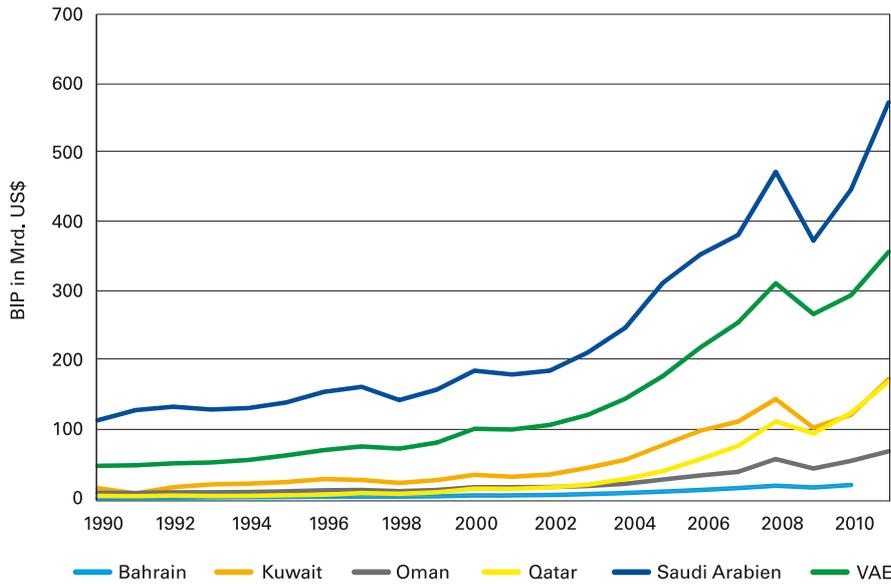
Mit den hohen Einstrahlungswerten im Middle East wie z.B. in Sahat, Oman, mit 2'200 kWh pro Quadratmeter und Jahr ist die Stromproduktion bereits ab einem Ölpreis von 60 US\$ pro Barrel ohne staatliche Subventionen konkurrenzfähig. Bei Ölpreisen über 60 US\$ ist die Stromproduktion mit Solarenergie günstiger als mit Öl. Der heutige Ölpreis von weit über 100 US\$ pro Barrel drängt diese Staaten dazu, rasch auf die Nutzung von Solarenergie umzustellen. Da nicht davon auszugehen ist, dass der Ölpreis in absehbarer Zukunft markant sinken wird, dürfte die Nachfrage nach Strom aus Photovoltaik-Anlagen nachhaltig stei-

gen. Dementsprechend verspricht die kommerzielle Nutzung der Sonnenenergie in- und ausländischen Unternehmen neue Perspektiven und Chancen. Insbesondere Schweizer und deutsche Unternehmen, die in den GCC-Staaten einen guten Ruf haben, eröffnen sich attraktive Geschäftsmöglichkeiten.

### **Hohes Wirtschaftswachstum, steigender Strombedarf**

Das anhaltende starke Wirtschaftswachstum in der Golf-Region mit den weltweit höchsten BIP-Wachstumsraten, der Auf- und Ausbau neuer Industriesektoren und der hohe Anteil jüngerer Bevölkerungsschichten führt dazu, dass der Strombedarf in den GCC-Staaten in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird. Studien zufolge wird sich der Bedarf je nach Land um rund 6% bis 11% p.a. erhöhen. Um die grössere Stromnachfrage zu decken, sind in den kommenden 10 Jahren Investitionen von über 200 Mrd. US\$ erforderlich. Da dieses Wachstum im Wesentlichen nur mit erneuerbaren Energien zu bewerkstelligen ist, gehen Experten davon aus, dass Solarstrom bis ins Jahr 2030 in allen Ländern der Region zur wichtigsten Energiequelle wird.

# Hohes Wirtschaftswachstum im Middle East

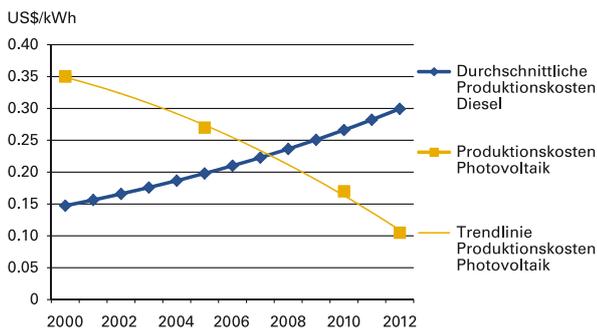


## Beste Wachstumsvoraussetzungen im fünfgrößten Wirtschaftsraum der Welt

- Kontinuierlich steigendes BIP
- Gut ausgebildete Elite
- Grosse ökonomische Ressourcen
- Geringe Korrelation mit westlichen Märkten
- 31.12.2012: BIP bereits 1'600 Mrd. US\$

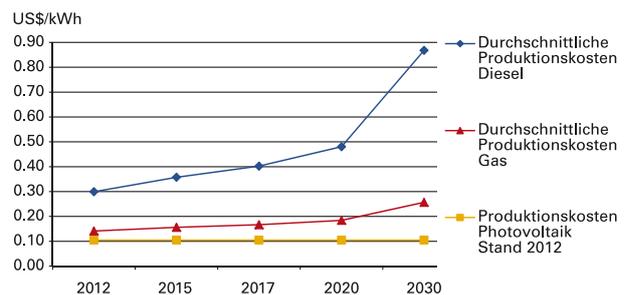
Quelle: MEBS

## Produktionskosten Diesel vs. Photovoltaik



- Bemerkenswerter Rückgang in den Photovoltaik-Produktionskosten dank Fortschritten in der Photovoltaik-Industrie.
- Deutliche Zunahme in den Diesel-Produktionskosten aufgrund steigender Ölpreise.
- Erwarteter Anstieg der Differenz zwischen den Produktionskosten von Photovoltaik bzw. Diesel zugunsten von Photovoltaik.
- Der Break-even in den Produktionskosten zwischen Diesel und Photovoltaik wurde bereits ungefähr 2007 erreicht.

## Stromproduktionskosten in Oman



- Produktionskosten basierend auf aktuellen Gaspreisen: 0.14 US\$/kWh
- Produktionskosten basierend auf aktuellen Dieselpreisen: 0.30 US\$/kWh
- Produktionskosten für Photovoltaik: Günstiger als Gas und Diesel
- Erwarteter Anstieg der Differenz zwischen den Produktionskosten von Photovoltaik und Gas/Diesel aufgrund der weiteren Verteuerung fossiler Treibstoffe.
- Basierend auf aktuellen Marktpreisen ist die Produktion von Photovoltaik-Strom in Oman bereits heute günstiger als mit Öl und Gas.

Quelle: ILF Consulting Engineers

Gleichzeitig besteht grosses Interesse seitens der Regierungen am Aufbau einer technologisch hochwertigen Solar-Exportindustrie.

Bereits heute wächst in den meisten GCC-Staaten der Nicht-Öl-Sektor deutlich schneller als der Öl-Sektor. In Kuwait beispielsweise wächst die Nachfrage nach Strom so stark, dass das Land im Jahr 2030 seine gesamte Ölförderung für die eigene Stromproduktion aufwenden müsste. Das ist fatal für ein Land, das 92% seiner Einkünfte aus dem Ölexport generiert. Kuwait hat dieses Risiko erkannt und wird rasch auf die Produktion von Solarstrom umstellen.

### Steigendes Umweltbewusstsein

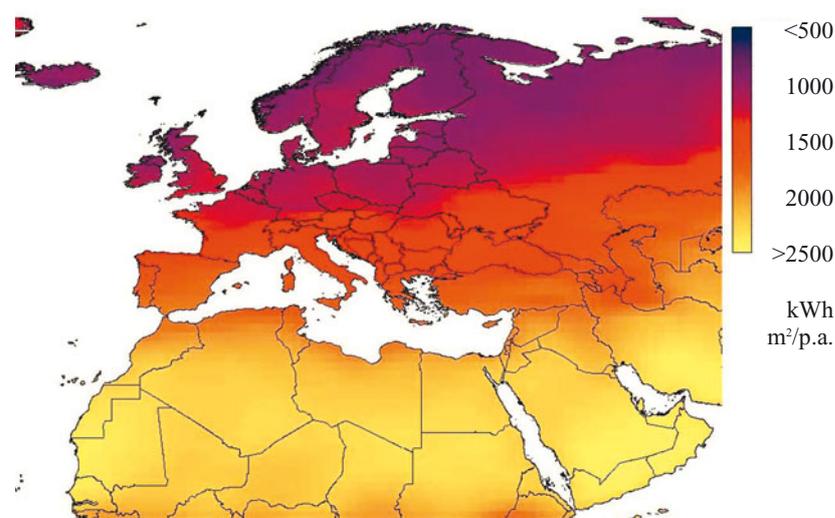
Die Energiewende in den GCC-Staaten hat aber nicht nur wirtschaftliche Gründe. Die Regierungen in der Region werden vermehrt «grün» und legen immer mehr Wert auf ein umweltbewusstes Image. Sie sind deshalb sehr daran interessiert, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss wenigstens für ihre eigene Stromproduktion zu verringern. Verschiedene Staaten haben im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) bereits die für die Ausgabe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten nötigen Einrichtungen geschaffen oder sind gerade daran, diese zu etablieren. So können für die Solarkraftwerke CDMs ausgegeben und am Markt verkauft werden.

### Partnerschaftlich investieren

Im anhaltenden Tiefzinsumfeld suchen Family Offices, wohlhabende Privat Anleger und institutionelle Investoren Anlagen mit zuverlässig hohen Renditen. Wenn diese zudem nicht mit herkömmlichen Anlagealternativen korrelieren und sowohl sozial als auch ökologisch nachhaltig sind, umso besser. Genau diese Vorteile bieten Solarinvestitionen in den GCC-Staaten.

Die GCC-Staaten brauchen heute in Sachen Rechtssicherheit und wirtschaftliche Stabilität keinen Vergleich mit europäischen Ländern zu scheuen. Die Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsgesetze gehören zu den strengsten weltweit. Trotzdem sollten Anleger nicht auf eigene Faust ihr Glück versuchen. Sprachliche Barrieren, Mentalitätsunterschiede und ein erschwerter

## Intensität der Sonneneinstrahlung



**Die Intensität der Sonneneinstrahlung ist im Middle East deutlich höher als in Europa – beste Voraussetzungen für die Stromgewinnung aus Solarenergie.**

*Quelle: Prof. Dr. Mohamad Kordab, 2009*

Zugang zu behördlichen und politischen Entscheidungsträgern sprechen gegen Alleingänge. Ausländer sollten deshalb nie alleine, sondern immer nur gemeinsam mit lokalen einflussreichen Persönlichkeiten bzw. in der Region etablierten Firmen investieren.

Für den Aufbau von Investitionen in Solar-Grossprojekte benötigt man zudem das fundierte Fachwissen ganz unterschiedlicher Partner und ein entsprechendes Netzwerk. So agieren beispielsweise internationale Industriekonzerne, die im Bau von Solar-Grossprojekten weltweit eine führende Rolle spielen, als Terra-Sola-Partner und Lieferanten von schlüsselfertigen Photovoltaik-Kraftwerken.

### Terra Sola Gruppe als erfahrener, verlässlicher Partner

Die Senior Partner der Terra Sola Gruppe und ihrer Associates sind Angehörige der Königsfamilien von Katar und Bahrain und verfügen über ein einzigartiges Netzwerk zu den Entscheidungsträgern in der Region. Associates und Aktionäre der Terra Sola Gruppe sind seit den 90er Jahren etablierte Marktteilnehmer in der Golf-Region. Das Unternehmen kann die gesamte für Solarinvestments erforderliche Wertschöpfungskette durch die über Jahre geschaffenen Strukturen und exzellente Beziehungsnetzwerke in der Region

abdecken. Terra Sola initiiert die Solarprojekte und ist bei allen Projekten vom Anfang der Wertschöpfungskette bis zum Exit in den Aufsichtsgremien vertreten. Das Managementteam verfügt zudem über langjähriges Know-how im Bereich erneuerbarer Energien. Die Qualität der Projekte wird so während der gesamten Laufzeit gewährleistet.

Als «One-Stop Solution Provider» verfolgt Terra Sola einen integrierten, umfassenden Ansatz für die Finanzierung und Entwicklung von Solarenergieprojekten. Damit umgeht die Firma den bei Energieprojekten sonst üblichen langwierigen «Tendering-Prozess».

Dank den guten Beziehungen der Senior Partner von Terra Sola zu Angehörigen von Königshäusern und Entscheidungsträgern in der Region sowie der engen Vernetzung mit höchsten Regierungsstellen und Behördenvertretern befindet sich Terra Sola in einer privilegierten Stellung, um von den einmaligen Chancen, die die Region gerade auch im Solarbereich zu bieten hat, zu profitieren. Und damit erschliesst die Terra Sola Gruppe eine einmalige Gelegenheit, sich an zukunftssträchtigen Solarprojekten in der GCC-Region zu beteiligen.

[info@terra-sola.com](mailto:info@terra-sola.com)  
[www.terra-sola.com](http://www.terra-sola.com)

# Länder-Highlights

## Bahrain

Im Finanzdistrikt von Manama, der Hauptstadt von Bahrain, operieren bereits über 400 Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen – das Resultat einer in den 70er Jahren eingeleiteten Fokussierung auf den Finanzbereich. So wurde 1976 das Offshore-Banking eingeführt. Die diesbezügliche Konkurrenz sieht Bahrain weniger in Dubai als vielmehr in London und Singapur. Nicht von ungefähr gilt Bahrain deshalb auch als Bankenmekka am Golf. Im «Financial Harbour» bietet Bahrain Finanzdienstleistungen «unter einem Dach» mit modernster Infrastruktur an. Weitere wichtige Pfeiler von Bahraains Volkswirtschaft sind Versicherungen, Kommunikation, Tourismus und natürlich Öl. Bahrain gehört zur Weltspitze in Sachen wirtschaftliche Freiheit mit politischer Stabilität, Steuervorteilen, einer gut entwickelten Infrastruktur, freiem Kapital- und Gewinntransfer, zahlreichen Freihandelsabkommen und einem vorteilhaften Klima für ausländische Investitionen. Die Terra Sola Gruppe hat ihre Büros in Bahrain im Financial Harbour. Auch das Joint Venture mit einem grossen deutschen Generalunternehmer, der bereits 1,5 Gigawatt Solaranlagen gebaut hat, ist in Bahrain angesiedelt. Für die Finanzierung von Solarkraftwerken unterhält die Gruppe einen eigenen Finanzierungsarm mit verschiedenen Investmentvehikeln.

## Abu Dhabi

Abu Dhabi ist die Hauptstadt des gleichnamigen Emirats der Vereinigten Arabischen Emirate (mit Abu Dhabi, Al-Fujayrah, Ash-Shariqah, Dubai, Ra's al-Khaymah, Ujman und Umm al-Qaywayn). Obwohl Abu Dhabi einen grossen Teil des Bruttoinlandprodukts der VAE erwirtschaftet, steht es im Schatten des bekannteren, flächenmässig allerdings wesentlich kleineren Dubai. Um dies zu ändern werden u.a. der Luxustourismus, Kultur mit globaler Ausstrahlung und die Ansiedlung ausländischer Unternehmen und Investoren gefördert. In Abu Dhabi hat auch die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (Irena) ihren Hauptsitz. In Abu Dhabi expandieren Terra Sola und ihre Associates zurzeit in der weltweit ersten CO<sub>2</sub>-freien Stadt Masdar City und etablieren gerade den Renewable Energy Consulting Arm der Gruppe zusammen mit einem lokalen Partner.

## Dubai

Mit der Förderung von «Clustern» werden im Emirat Dubai ausgewählte Wachstumsbranchen mit weltbekannten Namen angesiedelt. Zu diesen Clustern gehört u.a. das «Dubai International Financial Center» mit der vollelektronischen «International Financial Exchange», der ersten internationalen Börse im Middle East. Das hohe Wirtschaftswachstum wird weiterhin anhalten; dafür sorgen die politische Stabilität und die liberale Wirtschaftspolitik, die erstklassige Bau- und Telekommunikationsinfrastruktur, die Möglichkeit des Erwerbs von Immobilien durch Ausländer, ein attraktives Steuersystem (Firmen und Privatpersonen bezahlen keine Steuern), Freihandelszonen, unbeschränkter Kapital- und Gewinntransfer und ein hoher Bildungs- und Lebensstandard. In Dubai unterhält die Terra Sola Gruppe zusammen mit ihren Associates ein Family Office, welches Angehörige der Königsfamilien betreut und Teile von deren Vermögen verwaltet.

## Katar

Noch stärker als in den Vereinigten Arabischen Emiraten wächst aufgrund ihres Reichtums an Gas die Wirtschaft in Katar. In wenigen Jahren will Katar erreichen, wofür andere Länder Jahrzehnte gebraucht haben. Dabei ist man in Katar besonders darauf bedacht, bei allem Fortschritt auch die traditionelle Kultur nicht zu vernachlässigen. Heute integriert Katar u.a. amerikanische Universitäten im Land, um sich als Bildungs- und Forschungszentrum am Golf zu etablieren und investiert massiv in Bildungseinrichtungen und Forschung. Das Pro-Kopf-Einkommen der Kataris ist das höchste der Welt. In Katar sind die Aktionäre der Terra Sola Gruppe im Wohnungsbau engagiert.

## Kuwait

Das ölfreiche Emirat Kuwait stellt zum Ausbau seiner Infrastruktur und zur Diversifikation seiner Volkswirtschaft in einem 4-Jahres-Plan 100 Mrd. US\$ zur Verfügung, dies gezielt auch zur Förderung erneuerbarer Energien. Dadurch sollen die Abhängigkeit von den Erdölexporten reduziert und nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen werden. Zu den Prioritäten der Regierung zählen auch die Anwerbung ausländischer Investoren und die Privatisierung von Staatsbetrieben. Kuwait betreibt eine offene Handelspolitik mit freiem Devisenverkehr und niedrigen Zöllen. In Kuwait entwickelt die Terra Sola Gruppe ein 400 MW Photovoltaik-Projekt.

## Oman

Oman ist nicht ganz so reich an Öl und Gas wie seine Nachbarn, spielt dafür aber eine Vorreiterrolle bei den erneuerbaren Energien. Speziell im Bereich der Solarenergie verfolgt die Regierung ehrgeizige Ziele. Bis 2020 will das Land mindestens 10% des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Seit der aus Solarenergie gewonnene Strom billiger geworden ist als jener aus Öl und Gas hat sich die Entwicklung beschleunigt. Der Trend zu Solarenergie hat aber nicht nur wirtschaftliche Gründe, sondern auch ökologische. Nicht von ungefähr hat Oman als einziges Land in der Region ein eigenständiges Ministerium für Umwelt. In Oman entwickelt die Terra Sola Gruppe ein integriertes 400 MW Photovoltaik-Projekt, bei dem alle Komponenten lokal hergestellt werden. Zusammen mit einer lokalen Universität entwickelt Terra Sola eine Test-Station um den Einfluss von Hitze und Sandstürmen auf die Stromproduktion zu testen und eine für diese Region optimale Technologie zu entwickeln.

*Neueste Länderstudien und Informationen zu den Projekten finden sich auf [www.terra-sola.com](http://www.terra-sola.com)*

# Veranstaltungshinweis

## Mehr Sonne – Mehr Strom – Mehr Umweltschutz

Wie können Industrie und Investoren attraktive Geschäftsmöglichkeiten in der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsregion der Welt bei der Energiewende nutzen?

## Einladung zur Vortragsrunde und Podiumsdiskussion

«Vom Solarenergie-Megatrend in der MENA-Region profitieren»

8. Oktober 2013, 18.00 Uhr, Zunfthaus zur Waag, Münsterhof 8, 8001 Zürich, Schweiz

## Programm

18.00 Uhr	Empfang (Canapés und Getränke)
18.30 Uhr	Vorträge zum Thema
20.00 Uhr	Podiumsdiskussion
20.30 Uhr	Flying Buffet – Gelegenheit für individuelle, persönliche Gespräche

## Referenten

David F. Heimhofer	Chairman Terra Sola Group
Dr. iur. Jürgen Holz	Unabhängiger Arabien-Experte, Mitglied der Arabisch-Deutschen Handelskammer
Heinz-G. Wülfrath	Geschäftsführer der Middle East Best Select GmbH in Deutschland

Die GCC-Staaten und die Länder der MENA-Region profitieren von den höchsten Sonneneinstrahlungswerten der Welt und wenden sich der Nutzung der Sonnenenergie für die Stromerzeugung zu. Wegen des hohen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums steigt die Nachfrage nach Strom rasant an. Weil die Stromproduktion mit Solarenergie günstiger ist als diejenige mit Öl und Gas, schonen die Öl- und Gas-Förderländern am Arabischen Golf ihre endlichen Ressourcen und setzen auf die Nutzung der Solarenergie. Die Energiewende hat in den GCC-Staaten begonnen und wird rasch umgesetzt. Die meisten Länder haben für den künftigen Strom-Mix zur Nutzung der Solarenergie bereits ambitionöse strategische Ziele von bis zu 30% festgelegt. Über 200 Mrd. US\$ werden für diese Energiewende in den GCC-Staaten kurzfristig aufgewendet und das Kapital ist auch lokal vorhanden. Für die Industrie und für die Investoren ergeben sich daraus ideale Rahmenbedingungen für attraktive Geschäftsmöglichkeiten und lukrative Investitionen.

## Anfragen und Anmeldungen

IFIT Institute for Innovative Trading AG

Sarah Money

Voltastrasse 61

8044 Zürich

Tel. +41 44 366 40 16

[sm@ifit.net](mailto:sm@ifit.net)